

Spielend zweisprachig

Zoo-Kindergarten wird wissenschaftlich begleitet

Magdeburg (me). „Ihr sollt es einmal besser haben.“ Diesen Satz verkünden Eltern gern ihren Kindern. Mit dem Wunsch verbinden sich viele Dinge. Vielleicht auch eine Betreuung, wie sie seit September einige Magdeburger Mädchen und Jungen im weltweit ersten Zoo-Kindergarten erfahren können. Allein schon der kurze Weg durch den Vogelgesang-park zum fast verwunschen gelegenen Häuschen mit Fachwerkcharakter wirkt entspannend. Und dann erwartet die Kids ein außergewöhnliches pädagogisches Konzept. Es ist so außergewöhnlich, dass sich sogar die EU und die Magdeburger Universität dafür interessieren.

Die Uni hat Anfang Oktober die Leitung eines internationalen Forschungsnetzwerkes zur wissenschaftlichen Begleitung zweisprachiger Kindergärten übernommen. Dem Netzwerk stehen Fördermittel der Europäischen Union in Höhe von 300.000 Euro zur Verfügung. Beteiligt sind neun Hochschulen und sechs Kitas in vier Ländern. Einbezogen ist zudem der Magdeburger Zoo. Das Projekt nennt sich abgekürzt ELIAS (steht im Englischen für: Studien zum frühen Erwerb von Fremdsprachen und Interkulturalität). In der Praxis heißt das: Im Zoo-Kindergarten Magdeburg lernen die Kinder nahezu spielerisch die englische Sprache, vermittelt von Muttersprachlern, und sie werden mit der (bedrohten) Artenvielfalt auf dem Planeten Erde vertraut gemacht.

Uni-Rektor Klaus Erich Pollmann nahm sich trotz Termindrucks Zeit, um bei der offiziel-

len Vorstellung am Dienstag dem Projekt seinen Segen zu erteilen. Es sei gut und wichtig, dass Hochschulen frühzeitig Einfluss auf die Erziehung von Kindern nehmen, schließlich seien sie später die Studenten, die an den Hochschulen lernen, meinte er.

Leiter des Forschungsnetzwerkes ist der Magdeburger Professor für Anglistik, Holger Kersten. „Spracherwerb bedeutet kulturelle Begegnungen. Deshalb ist es interessant zu schauen, was sich hier vollziehen wird“, sagte er. Die kulturellen Begegnungen sind für die Zoo-Kita-Kids bereits leibhaftig vorhanden. Nach dem Überwinden zahlreicher bürokratischer Hürden, wie die Leiterin der Einrichtung, Jaklin Isensee, bedauernd wissen ließ, sei es gelungen, zwei Muttersprachler nach Magdeburg zu holen. Suzanne aus Seattle (USA) und

Shannon aus Alberta (Kanada) gehören ab sofort zum Erziehersteam. Die beiden jungen Frauen verfügen sowohl über eine pädagogische als auch eine zoologische Ausbildung. Ein Glücksfall, wie zu vernehmen war.

Alle Anwesenden zeigten sich begeistert von der Zoo-Kita. Auch die Tierpfleger scheinen recht angetan. Von der Belegschaft des Zoologischen Gartens kamen bereits einige Vorschläge zum Miteinander. Zoo-Direktor Kai Perret versicherte: „Wir stehen jeden Tag zur Verfügung.“

Der Zoo-Kindergarten ist für 31 Kinder ausgelegt. Ein Halbtagsplatz kostet 300, ein Ganztagsplatz 480 Euro. Ein Antrag auf Aufnahme in den Bedarfsplan der Stadt (würde die Kosten für Eltern auf 150 Euro verringern) liegt nach Aussage von Jaklin Isensee vor.



Suzanne (li.) und Shannon holten eine Würgeschlange aus dem Sack und erläuterten deren Lebensgewohnheiten. Foto: Meinhard

Elke Report 17.10.08

Der Kommentar

Die Welt entdecken

VON
ULRICH MEINHARD



So eine Kindergärtnerin hätte ich auch gerne gehabt: greift in den Jutesack, holt eine junge Würgeschlange hervor und fragt in die Runde, wer denn mal anfassen möchte. Wow!

Erziehung auf die fantastische, auf eine die Welt entdeckende Art, die neugierig macht auf alles, was ist, die Wege aufzeigt, Ängste nimmt, bestätigt, ermutigt, fördert. Das also ist möglich, auch außerhalb der schönen pädagogischen Bücher. Statt governantenhafter Schnuspele, die mit erzwungen-verkrampfter Autorität Respekt bei ihren Schutzbefohlenen einfordern, begleiten im Zoo-Kindergarten Magdeburg sympathische, ungekünstelt an die Arbeit gehende Frauen die Mädchen und Jungen. Ihr rein menschlicher Draht zu den Kindern ist zu spüren. Eine schöne Ausnahme?

In der Pädagogik ist es wie in allen anderen Bereichen: Die Guten, die Engagierten bilden eine Minderheit. Ob eine Bildungs- und Betreuungsstätte Power und Charisma hat oder aber lethargisch vor sich hindämmert, entscheidet sich an der qualitativen Hierarchie des Kollegiums. Tickt in den Fachbereichsleitern ein 0815-Geist, legt sich eine spirituelle Mattigkeit auf alles und jeden, die lähmt, verhindert, unterdrückt. Können die entscheidenden Personen aber Kreativität entwickeln und Begeisterungsfähigkeit auslösen, öffnen sich Horizonte. Ohne Ideale kein Wachstum, keine Entwicklung.

Am Beispiel Zoo-Kindergarten wird offenbar, dass sich hier gute Leute zusammen gefunden haben, angefangen von den Ideengebern für diese Kita über den Zoodirektor, hin zu den Vertretern der Universität bis zu den Entscheidern über die Freigabe der EU-Fördermittel.

In einer TV-Sendung war bereits die Rede von einer elitären Einrichtung. Ja Himmel, freilich! Wer klein bleiben will, bleibe klein, wer wachsen will, braucht ein Maß, um ein Ziel abstecken zu können. Der Zoo-Kindergarten ist ein Maß für eine bessere erzieherische Begleitung. Optimal wäre es, wenn das Konzept Schule macht. Mal schauen, wann die kleinen Geister in der Manage erscheinen, um alles wieder auf ihr 0815-Niveau herunter zu schrauben.